

BO-Auslandsstipendium Erfahrungsbericht
WS 19/20 & SS20
International Business Management (engl.)
B.A.



Vorbereitungen und Bewerbungsphase

Als Studierende des International Business Management im englischsprachigen Zweig besteht die Voraussetzung im verpflichtenden Auslandsjahr mindestens 50% der im Ausland gewählten Kurse in englischer Sprache zu erbringen. Durch meine Sympathie für die spanische Kultur jedoch stand für mich schnell fest, dass ich eine Universität in Spanien finden möchte, die es mir ermöglicht die Voraussetzungen zu erfüllen. Bereits vor meinem Auslandsaufenthalt belegte ich mehrere Sprachkurse in Valencia und hegte den Wunsch in dieser Stadt mein Auslandsjahr zu absolvieren. Da die staatliche Universität Universidad de Valencia jedoch nur Studierende aufnimmt, deren Universität einen Kooperationsvertrag mit ihnen hat, konnte ich dort nicht studieren. Nach langer Recherche und begleitet von meinem festen Willen in Valencia studieren zu können, wurde ich auf die Universidad Católica de Valencia aufmerksam. Hierbei handelt es sich um keine staatliche, sondern um eine private Universität. Ich kontaktierte die Universität zunächst telefonisch und wurde schnell zu den zuständigen Kollegen weitergeleitet. Der Bewerbungsprozess wurde mir sehr verständlich erklärt und ich wurde darüber informiert, welche Unterlagen einzureichen sind. Die Kommunikation funktionierte stets einwandfrei und zügig. Auch leitete man mich weiter, um mich bezüglich der Fächer Auswahl zu beraten, sodass ich schlussendlich 100% der Kurse in englischer Sprache belegen konnte. Die Universidad Católica de Valencia bietet verhältnismäßig eine sehr große Auswahl an Fächern und Kursen in englischer Sprache an. Hier war es auch möglich ohne Kooperationsvertrag und als Freemover zu studieren. Ein Motivationsschreiben in englischer Sprache, ein Leistungsnachweis über bereits erbrachte Leistungen an der Hochschule Bochum und ein Schreiben darüber, dass man gut in die universitäre Einrichtung passt und sich an hochschulinterne Normen halten wird (wie z.B. immer ein kollegiales und soziales Verhalten pflegen) wurden zusätzlich zu den üblichen Formalitäten verlangt.

Dadurch dass ich keine deutsche Staatsangehörigkeit besitze, musste ich mich vor meiner Abreise um ein Studentenvisum kümmern. Dies ist besonders wichtig für alle, die auch keine deutsche Staatsbürgerschaft (bzw. Staatsbürgerschaft eines Staates der Europäischen Union) besitzen, da man sich ohne ein gültiges Visum nicht länger als drei Monate in Spanien aufhalten darf. Auch würde ich jedem ohne deutsche Staatsbürgerschaft und Aufenthaltstitel empfehlen, die Ausländerbehörde zu kontaktieren, da man bei gewissen Staatsbürgerschaften eine Erlaubnis benötigt, sich länger als drei Monate im Ausland aufhalten zu dürfen. Dies ist besonders wichtig, weil man ohne Erlaubnis die Aberkennung des Aufenthaltstitels riskiert.

Meinen Flug buchte ich sehr kurzfristig.

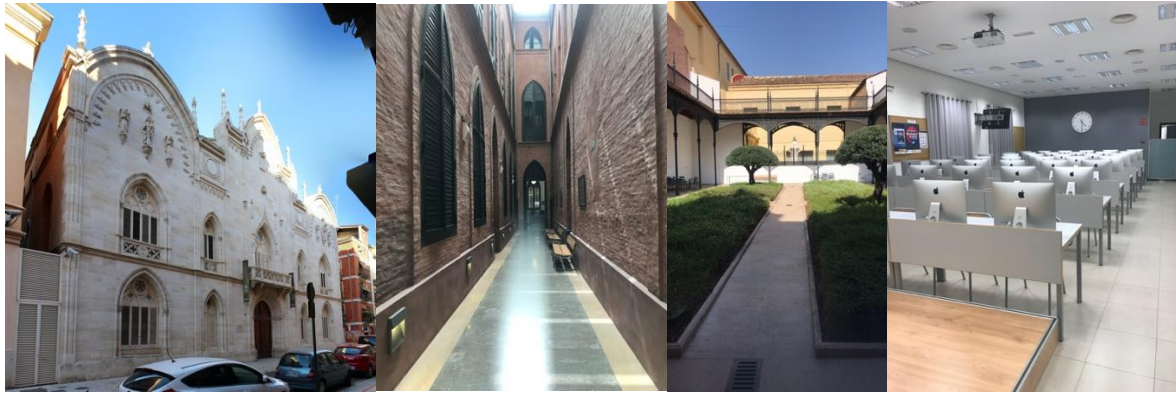
Akademisches

Anders als bei der staatlichen Universität begann die Vorlesungszeit an der UCV bereits circa einen Monat vorher, in der ersten Septemberwoche. Die UCV informierte mich als Freemover über den „Welcome Day“, an dem üblicherweise nur ERASMUS Studenten teilnehmen. Dies gab mir gleich zu Beginn des Studiums ein gutes Gefühl, da man sich als Freemover oft verloren fühlt. Am ersten Tag wurden wir in Gruppen eingeteilt und zum jeweiligen Campus geführt. Der Wirtschaftscampus befindet sich inmitten der Altstadt von Valencia und die Räumlichkeiten wurden uns gezeigt. Die Stundenpläne waren schon vorgegeben und jeder von mir gewählte Kurs wurde auch angeboten (genaueres dazu im späteren Verlauf). Einige wenige unbeliebte Kurse waren sehr mager belegt und es geschah sehr oft, dass ich morgens um 8, alleine mit der Professorin im Hörsaal saß. Ich belegte insgesamt zehn Kurse an der UCV, u.a. Marketing, HRM, CRM und Informationssysteme. Es herrschte stets ein freundliches und familiäres Klima während der Vorlesungen und auch, wenn man Professoren im Vorbeigehen antraf. Die Inhalte der Vorlesungen waren sehr umfangreich jedoch auch sehr praxisbezogen. Es kam sehr oft vor, dass wir Besuch von großen und bekannten Unternehmen bekamen und es fanden viele Gastvorträge statt. Im Januar gab es eine Praxiswoche, in der man selbst wählen konnte an welchen Gastvorträgen man teilnehmen wollte und auch hier muss ich erwähnen, dass es sich um namenhafte Unternehmen, Organisationen und Institutionen (z.B. NATO) handelte. Die Professoren legten großen Wert darauf Kontakte zwischen Studierenden und Unternehmen zu knüpfen und den Unterricht praxisorientiert ausulegen.

Um an einer Klausur teilnehmen zu dürfen, mussten vorab einige Voraussetzungen erfüllt werden, die von Fach zu Fach unterschiedlich sind. Größtenteils musste man die Anwesenheitspflicht einhalten (10% der Gesamtnote), im Unterricht aktiv mitmachen (10% der Gesamtnote), mehrere kleinere Tests bestehen (10% der Gesamtnote) und eine Präsentation inkl. Verschriftlichung dieser anfertigen (20%) der Gesamtnote. Die restlichen 50% der Gesamtnote ergaben sich dann durch die Klausurnote. Das Bewertungssystem in Spanien geht von 0 bis 10. Zum Bestehen eines Fachs ist mindestens eine 5 erforderlich. Hat man die 50% fernab von der Klausur nicht mit mindestens einer 5 bestanden, so wurde man nicht zur Klausur zugelassen. Hat man die Klausur im Erstversuch nicht bestanden, so hatte man im selben Semester nochmal die Möglichkeit die Klausur zu bestehen. Durch die Voraussetzungen für die Klausur Zulassung, wurde man aktiv und gezielt gefordert viel (wirklich sehr viel Zeit!) ins Eigenstudium zu investieren. Vorbereitung und Nachbereitung des Vorlesungsinhalts musste ich also gut geplant in meinen Alltag integrieren.

Die Kommunikation zu den ProfessorInnen verlief, durch eine universitätsinterne App, reibungslos.

Obwohl es keine bestimmten Ansprechpartner für Freemover an der UCV gibt, konnte mir das International Office immer weiterhelfen, wenn ich Schwierigkeiten oder Fragen hatte.



KOSTEN UNIVERSITÄT

Wie bereits erwähnt handelt es sich bei der UCV um eine private Universität in Valencia. Hier kann man entweder über ein ERASMUS Abkommen oder als Freemover studieren. Letzteres ist leider kostspielig. Pro gewähltem Kurs bzw. pro 6 ECTS werden 500 Euro verlangt. Die Einschreibung selbst kostet 180 Euro und auch der Abschluss kostet. In diesem Preis inbegriffen ist eine private Krankenversicherung über die Universität, sodass man im universitätseigenen Klinikum vorrangig behandelt wird. Wird ein Fach auch nach dem zweiten Versuch innerhalb eines Semesters nicht bestanden, so muss der Kurs erneut bezahlt werden.

Positiv daran ist jedoch, dass jeder gewählte Kurs garantiert zustande kommt und man im Nachhinein nicht darum bangen muss evtl. das Learning Agreement ändern zu müssen oder enttäuscht ist, dass man einen Kurs, den man gerne belegt hätte, nicht belegen kann.

Die UCV bietet eigene Förderungsprogramme, die für diverse Situationen vorgesehen sind. Man erhält beispielsweise einen Rabatt, wenn Geschwister bereits an der UCV eingeschrieben sind. Zusätzlich kann man sich für verschiedene Förderungsprogramme bewerben, die beispielsweise für Studierende mit finanziellen Schwierigkeiten, schwangere Studierende und Studierende aus Arbeiterfamilien gedacht sind. Ich empfehle, sich vor der Einschreibung bereits über die Förderungsangebote der UCV zu informieren, da bestimmte Bewerbungsfristen eingehalten werden müssen.

Außeruniversitäres

Die UCV selbst bietet eine Vielzahl an Sport- und Freizeitangeboten, wie Football, surfen, tanzen, Yoga und Handball an. Auch ein Spanischkurs wird studienbegleitend und kostenlos angeboten, welcher zwei Mal wöchentlich stattfindet und man hat die Möglichkeit ein anerkanntes Sprachzertifikat zu erlangen.

Valencia liegt am Meer und hat atemberaubende Strände und Orangenplantagen, die absolut sehenswert sind. Valencia ist eine sehr lebendige Großstadt, in der immer etwas los ist und in der man die spanische, lebhaftige Kultur erleben kann. Die City of Arts and Sciences ist der futuristische Teil Valencias, der immer gut besucht und in Europa einmalig ist. Typisch spanische Tapas Bars, das Nachtleben und das gute Klima entschädigen definitiv den enormen Lernaufwand.



Unterkunft

Da mein Bruder bereits in Spanien studiert hat wusste ich, dass es sich empfiehlt direkt vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen. Trotzdem habe ich diverse Plattformen wie [idealista.es](https://www.idealista.es), [spotahome.es](https://www.spotahome.es) und [pisocompartido.es](https://www.pisocompartido.es) durchforstet. Dort kann man teilweise die Unterkünfte vorab schon mieten. Jedoch wollte ich sicher gehen, dass die Unterkunft meinen Bedürfnissen entspricht und mir vor Ort einen Überblick verschaffen. Angekommen in Valencia verbrachte ich eine Woche im Hotel bis ich dann über eine Agentur ein Studio gefunden und gemietet habe. In Valencia gibt es sehr viele WG's. Man hat aber auch die Möglichkeit eine gesamte Wohnung oder ein Studio problemlos und je nach Budget zu mieten. Eine Agentur und Immobilienmakler kosten zwar deutlich mehr als die eigenständige Suche, jedoch erleichtern sie auch wesentlich den Einzug und das finden einer passenden Unterkunft.

Ich entschied mich für ein Studio in der Altstadt, da ich absolut kein WG Typ bin. Das Studio kostete monatlich 550 Euro. Ein Zimmer in Valencia kostet je nach Lage und Stadtteil zwischen 250 Euro und 400 Euro. Ein eigenes Studentenwohnheim für Studierende der UCV gibt es nicht.



Gesundheitswesen

Das spanische Gesundheitssystem unterscheidet sich wesentlich vom deutschen Gesundheitssystem. Trotz deutscher gesetzlicher Krankenversicherung hatte ich des Öfteren Schwierigkeiten angemessen behandelt zu werden. Bei einem längeren Aufenthalt in Valencia und vermutlich auch in Spanien selbst, muss man sich je nach Bezirk in einem Gesundheitszentrum anmelden. Man bekommt eine provisorische und vorübergehende Krankenversicherungskarte, die nicht kostenpflichtig ist und über die deutsche Krankenversicherung abgerechnet wird. Ohne diese Anmeldung im Gesundheitszentrum, kann man nicht oder nur in Ausnahmen behandelt werden. Dadurch dass ich über die UCV privat krankenversichert war, hatte ich Glück und konnte in den ersten drei Monaten meines Aufenthalts noch ohne spanische Krankenversicherungskarte behandelt werden.

Resumee

Mein Auslandsjahr an der UCV in Valencia werde ich stets in bester Erinnerung behalten. Ich habe viele neue und internationale Freundschaften geknüpft und eine absolut empfehlenswerte Ausbildung an der UCV genossen. Meine Rückkehr nach Bochum wird mit einem vertieften Wissensumfang, Selbstbewusstsein und vielen schönen Erinnerungen begleitet. Trotz der Corona Pandemie habe ich mich in Valencia immer sehr sicher und gut aufgehoben gefühlt und blicke auf ein erlebnisreiches und emotionales Jahr zurück. Auch Freundschaften zu Professoren und Unternehmensvertretern habe ich geknüpft und betrachte dies als nicht nur fachliche, sondern insbesondere als menschliche Bereicherung. Sowohl die UCV als auch Valencia als Stadt empfehle ich jedem, der praxisbezogen weitergebildet werden möchte und die vielen Facetten einer besonderen Großstadt zeitgleich erleben möchte. Valencia ist die drittgrößte Stadt Spaniens und hat mich innerhalb eines Jahres mehr als nur überzeugt. Für Fragen und hilfreiche Tipps stehe ich meinen Kommilitonen gerne zur Verfügung.